



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

GEBETSBRIEF

November 2024

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

BEFIEHL MIR, ZU DIR ZU KOMMEN

„Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, wenn du es bist, so befiehl mir, zu dir auf das Wasser zu kommen!“
(Matthäus 14,28)

Das Massaker vom 7. Oktober mag sich in Israel ereignet haben, aber Israel ist nicht allein inmitten dieses Sturms. Während der eher düsteren Feierlichkeiten zu Sukkot in diesem Jahr las ganz Israel den prophetischen Teil von Sacharja 14, in dem es heißt: „Die Nationen werden sich gegen Israel versammeln“, und wir sehen, wie sich die Winde dieser Prophezeiung in ihrem endzeitlichen Kontext direkt vor unseren Augen formieren. Wir leben in einer Welt, die in zunehmendem Maße biblisch ungebildet ist, unfähig und in einigen Fällen sogar unwillig, die Zeichen der Zeit zu erkennen. Auch wenn die Stunde spät schlägt und die Zeiten kälter und dunkler werden, befinden wir uns wahrscheinlich in der größten Zeit der Gnade und Barmherzigkeit, die die Welt vor der Wiederkunft des Messias erleben wird. Dies ist ein bedeutender Moment, in dem wir an Gott appellieren und von Ihm aufgefordert werden. Für diejenigen, die bereits ihr Vertrauen in Jesus gesetzt haben, sind wir die Gefäße, die den Appell vom Himmel zur Erde und von der Erde zum Himmel durch unsere Gebete und entsprechende Taten des Glaubens und des Gehorsams gegenüber dem Herrn überbringen.

Als Petrus im Sturm auf den Wassern des Sees Genezareth war, also laut der Heiligen Schrift (Matthäus 14,22-34) in derselben Region, die fast täglich von Hisbollah-Raketen beschossen wird, war es 4 Uhr morgens – kurz vor Sonnenaufgang. In ein paar Stunden hätte das Tageslicht den tobenden Sturm, der Petrus und alle Jünger nervös machte und sie um ihr Leben fürchten ließ, vielleicht beruhigt, aber in diesem Moment sahen sie nur Dunkelheit um sich herum. Heute leben wir in den Stunden kurz vor dem Anbruch der Morgenröte der Herrschaft des Messias auf der Erde von Jerusalem aus, und ein geistlicher Sturm wütet auf der ganzen Welt. Petrus wandte sich im Sturm an Jesus und sagte: „Herr, wenn du es bist, so befiehl mir, zu dir auf das Wasser zu kommen.“ Jesus antwortete: „Komm!“ Das war damals der Wunsch im Herzen Jesu, und das ist auch jetzt der Wunsch Seines Herzens. Könnte es sein, dass Gott möchte, dass wir inmitten des Sturms, dem Israel ausgesetzt ist, nach Ihm rufen?



Iwan Aiwassowiskis Gemälde „Auf dem Wasser gehen“. Public Domain, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2647756>

Yahya Sinwar ist tot. Der Hamas-Führer, der unter anderem für den Anschlag im letzten Jahr verantwortlich ist, wurde in Rafah durch einen israelischen Panzerangriff von Reservisten, die sich im normalen Dienst befanden, getötet. Nasrallah, der Führer der Hisbollah, wurde ebenfalls durch einen gezielten Angriff auf seinen unterirdischen Bunker im Libanon getötet. Wenn dieser Gebetsbrief veröffentlicht wird, sind die Israelis in Alarmbereitschaft wegen eines weiteren möglichen Angriffs aus dem Iran, der zu den 28.000 ballistischen Raketen, Drohnen und Raketen hinzukommt, die Israel bereits aus dem Gazastreifen, dem Libanon, dem Iran, dem Jemen, Syrien und dem Irak angegriffen haben. Eine Rakete auf einen Staat oder ein Land wie die USA oder Europa wäre ungeheuerlich. Durch Gottes Gnade hat Israel im letzten Jahr über 28.000 davon überlebt, und das nicht ohne den Verlust von Menschenleben (Soldaten und Zivilisten), Häusern, Seelenfrieden und dem zusätzlichen Trauma, in einem Zustand unnötiger Wachsamkeit zu leben.



Besuch bei einer Familie von Neueinwanderern in Haifa

Der Norden Israels blieb bei dem Angriff am 7. Oktober verschont, doch am 8. Oktober wurde er zum Hauptziel der Hisbollah, einer vom Libanon aus operierenden iranischen Terrorgruppe. Die libanesische Regierung ist seit einigen Jahren wohl nicht mehr in der Lage, das Terrorregime zu kontrollieren. Wir haben Katya, eine gläubige Frau, aus dem Kibbuz Nahal Oz besucht. Ihre Familie hat sich mit der Tatsache abgefunden, dass sie bis zu einem Jahr von zu Hause weg sein könnte. Sie ermutigte uns mit ihrem Zeugnis von der Treue und dem Schutz des Herrn, und wir beteten für ihre Familie und ihre Zukunft, damit ihr Licht in ihrer neuen vorübergehenden Gemeinschaft leuchtet.

Wir besuchten auch eine junge Familie in Haifa, die eine „zweite Alijah“ aus der kriegsgeschüttelten Ukraine macht. Sie gerieten von einem Kriegsgebiet ins nächste, aber sie finden Hoffnung in Gott, um fest in Seiner Obhut zu stehen. Da sie keine unmittelbaren Verwandten in Israel haben, war es uns eine Freude zu hören, dass unser Besuch für sie wie ein Familienbesuch war. Vielen Dank, dass Sie diese Gebetsbesuche durch Ihre großzügige Unterstützung möglich machen.

Die Geschichte von Peters Begegnung mit Jesus, als Jesus ihn aufforderte, im Glauben aus dem Boot zu steigen und auf dem Wasser zu gehen, ereignete sich in einer dunklen Stunde. Auch über die Region hinaus gibt es Gerüchte über Kriege in anderen Ländern: zwischen Taiwan und China, Russland nähert sich den Küsten Alaskas in den USA und verbündet sich gleichzeitig mit Nordkorea, um den ohnehin eskalierenden Krieg in der Ukraine weiter zu verschärfen, der immer noch die Heimat vieler Juden ist.

Obwohl dies auch ein Nachrichten-Rundbrief ist und es viel Neues zu berichten gibt, hoffen wir, Sie einerseits ausreichend zu informieren, damit Sie beten können, und gleichzeitig aber auch darauf zu achten, dass wir uns nicht mehr auf den Sturm konzentrieren als auf Den, der sich uns inmitten des Sturms nähert. Richten wir die Augen unserer Herzen auf Gott, der die Winde, die Erde, den Himmel und alles, was darin ist, beherrscht. Er nähert sich allen Menschen auf

den tosenden Wassern unserer Tage, Juden und Nichtjuden gleichermaßen, in Jerusalem, Judäa und an den Enden der Erde.

IM GEBET ZU JESUS KOMMEN

- **Danken wir Gott** für Seine unerschütterliche Treue beim Schutz Israels, dafür, dass Er Bibi Netanjahu und dem Verteidigungsministerium die Weisheit gegeben hat, diese Nation mitten im Krieg zu regieren und zu führen und das Land vor Zerstörung und den Machenschaften des Feindes zu bewahren. *„Der mich rechtfertigt, ist nahe; wer will mit mir rechten? Lasst uns miteinander hintreten! Wer will gegen mich Anklage erheben? Er trete her zu mir! Siehe, GOTT, der Herr, steht mir bei – wer will mich für schuldig erklären? Siehe, sie werden alle zerfallen wie ein Kleid; die Motte wird sie fressen“* (Jesaja 50,8-9).
- **Beten wir** für ein geistliches Erwachen im Nahen Osten und in der ganzen Welt, dass der Glaube wächst und die Menschen auf Gottes Geist hören und Seine Barmherzigkeit, Gnade und Vergebung durch Seinen Sohn empfangen. *„Und nach diesem wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Ältesten werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen“* (Joel 3,1).
- **Beten wir** ohne Unterlass, bis alle Geiseln befreit sind und sicher nach Israel zurückkehren. *„Ja, so spricht der HERR: Auch die Gefangenen des Starken sollen ihm genommen werden, und die Beute des Tyrannen soll entfliehen; denn nun werde ich mit dem kämpfen, der gegen dich kämpft, und ich werde deine Kinder erretten“* (Jesaja 49,25).
- **Rufen wir zu Gott**, dass Er Sein Volk bald sprechen höre: *„Baruch haba b'shem Adonai“*. *„Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht mehr sehen, bis ihr sprechen werdet: ‚Gepriesen sei der, welcher kommt im Namen des Herrn!‘“* (Matthäus 23,39; Psalm 118,26).

Liebe Fürbitter:

Wir haben einen Wendepunkt in der Geschichte erreicht, und unsere Gebete für die Erlösung Israels und der Nationen sind entscheidend. Beten wir, um unsere momentanen Probleme zu lösen, oder beten wir mit Blick auf das Ende? Siehe, Er kommt bald! Mögen wir neue Gnade empfangen, im Glauben mutig zu beten und wie Petrus Gott zu bitten, Seine Kraft zu offenbaren, die uns rettet und von allem Bösen befreit. Danke an alle, die sich uns in unseren Gebetsaufträgen und Besuchen angeschlossen haben. Ihr seid eine solche Ermutigung und ein Segen für alle im Land, die mutig kommen, trotz aller Herausforderungen.

Maranatha, **Suzie Georges**
Christian Friends of Israel – Jerusalem

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA